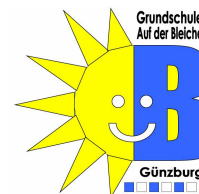




Konzept **ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT** Schule & Eltern



* Konzept der Grundschule Günzburg, Auf der Bleiche *

A. Grundsätzliches:

A.1: Gesetzliche Verankerung:

Art. 74 BayEUG: Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten

(1) ¹ Die gemeinsame Erziehungsaufgabe, die Schule und Erziehungsberechtigte zu erfüllen haben, erfordert eine von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit. ² In einem schulspezifischen Konzept zur Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Erziehungsberechtigten erarbeitet die Schule die Ausgestaltung der Zusammenarbeit; hierbei kann von den Regelungen der Schulordnungen zur Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten abgewichen werden.

A2. Zielsetzung:

Das gemeinsame Ziel sitzt außerhalb der beiden Partner Eltern und Schule – es ist das Kind, das sich bestmöglich entwickeln soll. Lehrkräfte und Eltern bringen ihre spezifischen Kompetenzen für das Kindeswohl in die Erziehungspartnerschaft ein.

A3: Leitgedanke:

Das Gelingen der Erziehungspartnerschaft ist **maßgeblich davon geprägt, in welchem Maße Schule bzw. Elternhaus ihrer Erziehungsverantwortung nachkommen** und zur vertrauensvollen, zuverlässigen und respektvollen Zusammenarbeit nach einem gemeinsamen Wertekatalog mit Blick auf das Kind bereit sind.

A4. Schulspezifische Gegebenheiten:

a) Schüler (bzw. Eltern)

Im Schuljahr 2014/15 ergab sich (Stand: 01.10.2014) eine Schülergesamtzahl von 248 Schülern. Diese verteilen sich auf folgende Herkunft:

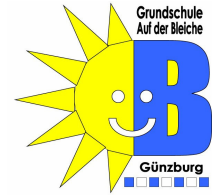
Deutschland 118 (= 48%)	Türkei 69	Russland 29
-------------------------	-----------	-------------

Weitere 32 Schüler mit nichtdeutschen Wurzeln (insgesamt 130 = 52 %) teilen sich folgende nationale Abstammungen:

Albanien/ Kosovo 12	Polen 5	Italien 3	Tschechien 2
Mazedonien 1	Rumänien 1	Ungarn 1	Griechenland 1
Venezuela 1	China 1	Thailand 1	Indien 1
Afrika 1	Sonst. 1		



Konzept **ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT** **Schule & Eltern**



Im Februar 2015 wurden 11 Kinder von Asylsuchenden an unserer Schule aufgenommen, die über keine Deutsch-Kenntnisse verfügten und in der schulischen Kernzeit an vier Tagen zu einer Deutsch-Lerngruppe zusammengefasst sind (Herkunftsländer: Kosovo, Mazedonien, Afghanistan)

Im Übrigen kamen in diesem Schuljahr noch 3 Mädchen aus Polen sowie je 1 Mädchen aus Bulgarien und Rumänien an unsere Schule, die bis auf 1 Ausnahme ebenfalls ohne Deutschkenntnisse aufgenommen wurden.

b) Lehrer:

19 Lehrkräfte gehören dem Kollegium der Grundschule Auf der Bleiche an. 11 davon sind als Klassenleitung im Einsatz, ansonsten sind dies Fachlehrer und Religionskräfte.

Die Schulleitung teilen sich Herr Bayer (seit 9 Jahren Rektor) und Frau Hackel (seit 8 Jahren Konrektorin).

c) Schulsozialarbeiterin:

Zum neuen Schuljahr 2014/15 trat mit Frau Baumann erstmals eine Schulsozialarbeiterin ihren Dienst an der Grundschule Auf der Bleiche an. An vier Tagen in der Woche steht sie in ihrem Büro an der GS Bleiche als Ansprechpartnerin sowohl Eltern, Lehrkräften und Schülern zur Verfügung. Die Einbindung und Vernetzung der Schulsozialarbeiterin mit ihren vielfältigen Aufgabengebieten in das komplexe Beziehungssystem Schule – Elternhaus konnte durch eine intensive Kooperation mit der Schulleitung erfolgsversprechend vorangebracht werden.

B. Ziele, Maßnahmen und Indikatoren:

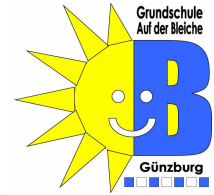
B1: Qualitätsbereich GEMEINSCHAFT:

Ziele:

- Schüler, Eltern und Lehrkräfte sollen sich an unserer Schule gleichermaßen wohlfühlen.
- Schüler, Eltern und Lehrkräfte sollen sich mit unserer Schule identifizieren.
- Lehrer und Eltern orientieren sich partnerschaftlich an ihren Rechten und Pflichten.
- Lehrer und Eltern nutzen die gegebenen Möglichkeiten zum Austausch mit dem Erziehungspartner und sind offen für neue Möglichkeiten.



Konzept **ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT** **Schule & Eltern**



Maßnahmen:

- Gemeinsamkeit von Anfang an: Jährliche Durchführung eines Schnuppertages durch die Schule und den Elternbeirat für die zukünftigen Schulanfänger und deren Eltern.
- Kaufangebot durch die Schule an die Eltern und Schüler: Möglichkeit zum Erwerb eines Schul-T-Shirts
- Ein schuleigenes „Willkommensheft“ (=Infobrief für Schulanfänger-Eltern) bekommen Kinder und Eltern noch vor Schuleintritt. Dieses erleichtert den Schulstart in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht.
- Ein Elternabend zur rechtzeitigen Klärung aller Unklarheiten findet für Erstklass-Eltern schon in der ersten Schulwoche statt, für die übrigen Klassen kurz danach.
- Elternstammtische je nach Angebot durch die Klassenelternsprecher, fördern das Miteinander ebenso wie Feste, Projekte und Aktionen, welche gemeinsam mit den Eltern durchgeführt werden (z. B. Sportfeste, u.ä.)
- Das Elterncafé des Elternbeirats (z. B. am Schulanfang) bietet Raum für Elterngespräche. Hier können sich Eltern untereinander austauschen und Kontakte knüpfen. Auch für Lehrkräfte und die Schulleitung bieten sich hier Gesprächs- und Kontaktmöglichkeiten an.

Erfolgsindikatoren:

- Die Schülereltern besuchen regelmäßig und möglichst vollzählig schulische Veranstaltungen. Sie entschuldigen sich, falls sie nicht teilnehmen können.
- Sie bringen eigene Ideen ein und tragen selbst zum Gelingen schulischer Veranstaltungen wie Projekttagen oder Schulfesten bei.
- Sie teilen der Schule fristgerecht relevante Vorkommnisse wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen mit, die Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten.
- Das bei diversen Anlässen vom Elternbeirat angebotene Elterncafé wird gerne und zahlenmäßig gut besucht. Es findet ein reger Austausch von Eltern verschiedener Herkunft statt.
- Eltern und Kinder zeigen oder äußern ihr Wohlbefinden und ihre Identifikation mit der Schule.

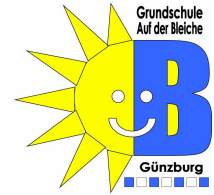
B2: Qualitätsbereich KOMMUNIKATION:

Ziele:

- Lehrkräfte und Eltern kennen und akzeptieren einander und nutzen die vielfachen Möglichkeiten eines bedarfsgerechten und zeitnahen Informationsaustauschs.
- Der Umgang ist offen und transparent.
- Es gibt klare, den Eltern bekannte, innerschulische Zuständigkeiten und Möglichkeiten für die Kommunikation.
- Das Informationsangebot für Eltern auf der Schulhomepage soll ausgebaut werden (z.B. Infos zur Mittagsbetreuung, etc.)



Konzept **ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT** **Schule & Eltern**



Maßnahmen:

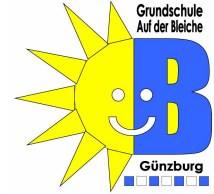
- Eltern haben die Möglichkeit, sich über Telefon, Anrufbeantworter, Fax, E-Mail, Schriftverkehr oder über ein persönliches Gespräch an die Schule zu wenden.
- Elternabende dienen der Information, des Austauschs und der Orientierung.
- Diverse Infoabende (Übertritt, Schulanfang,etc.) geben den Eltern Informationen zu besonderen Themengebieten.
- Regelmäßige Elternbriefe der Schulleitung informieren Eltern über Aktuelles.
- Die Lehrkräfte ermöglichen, wo immer machbar, zusätzlich zur regulären Sprechstunde auch zeitlich flexible Termine.
- Die Schulleitung steht nach Terminvereinbarung (und notfalls auch kurzfristig) für Information und Beratung der Eltern bereit.
- Über die Hausaufgabenhefte der Schüler gibt es die Möglichkeit für den Austausch zwischen Lehrern und Eltern.
- Wichtige Termine der Schule werden über einen Terminkalender auf der Homepage den Eltern zum Download bereitgestellt.
- Unsere Lehrkräfte geben in den Zeugnissen zwei Mal pro Jahr umfangreiche Informationen an Eltern und Kinder.

Erfolgsindikatoren:

- Eltern teilen der Schule relevante Vorkommnisse wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen, welche Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten, zuverlässig mit.
- Eltern nehmen die Informationen der Schule zu Unterricht und Schulleben zur Kenntnis und unterstützen ihr Kind bedarfsgerecht.
- Sie wenden sich vertrauensvoll an die Schule, wenn Schwierigkeiten im Hinblick auf Schullaufbahn oder Erziehung auftreten und erkennen das pädagogische Personal der Schule als kompetente Ansprechpartner an.
- Umgekehrt suchen auch Lehrer das Gespräch mit den Eltern.
- Elterngespräche werden termingerecht eingehalten, verlaufen angenehm und führen zu positiven Ergebnissen.
- Die Sprechstunden der Lehrkräfte werden von den Eltern regelmäßig besucht, ebenso die beiden Elternsprechtage im Jahr.
- Eltern tragen durch konstruktive Kritik und Eigeninitiative zu einer positiven Schulentwicklung bei. Es treten kaum Irritationen oder (versteckte) Konflikte auf.
- Lehrer und Eltern nutzen systematisch das Hausaufgabenheft zur gegenseitigen wertschätzenden Information.
- Wichtige Termine der Schule werden über einen Terminkalender auf der Homepage den Eltern zum Download bereitgestellt. Daneben wird das Informationsangebot für Eltern auf der Homepage größer werden.
- Eltern nehmen die Empfehlungen der Lehrer in den Zeugnissen wahr und versuchen diese mit häuslichem Engagement umzusetzen.



Konzept **ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT** **Schule & Eltern**



B3. Qualitätsbereich KOOPERATION:

Ziele:

- Die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler werden gegebenenfalls altersadäquat mit einbezogen.
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
- Die Lehrer unterstützen unsere Eltern bei der Erziehung und Förderung „unserer“ Kinder und geben Empfehlungen, wie sie ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht werden können.
- Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Schule, nehmen schulische Ratschläge an.

Maßnahmen:

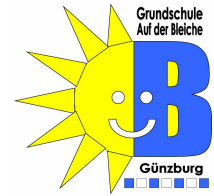
- In vertrauensvollen Eltern–Lehrer–Gesprächen wird gemeinsam die weitere Vorgehensweise der beiden Erziehungspartner besprochen.
- Ein gemeinsam akzeptierter Verhaltenskodex, das mehrseitige „Elternmerkblatt“, dient Eltern als „Leitfaden“ im Schuljahresverlauf.
- Die kindgemäß formulierten und wertebezogenen Bleiche-Schulregeln werden von Schülern und Eltern unterschrieben und berücksichtigt.
- Schulleitung, Lehrkräfte, Elternbeiräte und Klassenelternsprecher stehen in Sachen Kooperation in regelmäßigem Informationsaustausch miteinander.
- Es finden regelmäßig gemeinsame Konferenzen „Elternbeirat – Schulleitung“ statt.
- Unterschiedliche Vertreter der Eltern engagieren sich in Arbeitskreisen oder als Einzelhelfer im Schulleben: u.a.
 - Team „Gesunde Pause“
 - Team „Schulfest“ (Elternbeirat + Helfer, Organisation/Gastronomie)
 - Team „Büchereidienst“
 - Team „Elternbeirat“ beim Schulfest, Eltern-Cafe,
 - Eltern-Helferteam bei den Bundesjugendspielen
 - EDV-Experten als Unterstützer im schulischen Computerraum
 - Einsatz als Experten im Unterricht (z.B. eine Mutter als Zahnärztin im Unterricht)

Erfolgsindikatoren:

- Eine große Anzahl von Eltern und Elterngruppen ist bereit, sich im Schulleben eigenständig oder als Partner der Lehrer zu engagieren.
- Die Hinweise für die Eltern im Elternmerkblatt werden im Schulalltag beachtet.
- Am Verhalten von Lehrern, Eltern und Schülern zueinander bzw. der Schüler untereinander lässt sich erkennen, dass den Werten aus den Bleiche-Schulregeln Beachtung geschenkt wird.
- Eltern nehmen die Empfehlungen der Schule in ihre häuslichen Bemühungen auf
- Schulleitung, Lehrkräfte, Elternbeiräte und Klassenelternsprecher pflegen einen harmonischen, respektvollen, aber auch, wenn nötig, positiv kritischen Umgang miteinander.



Konzept **ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT** **Schule & Eltern**



B4. Qualitätsbereich MITSPRACHE:

Ziele:

- Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben oder im Elternbeirat und machen Gebrauch von den rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten
- Im Elternbeirat können die Teilnehmer für die Schule Ideen für Projekte, besondere Anliegen und Verbesserungsvorschläge vorbringen.
- Eltern wissen, wer Mitglied des Elternbeirats ist und wie dieser kontaktiert werden kann.

Maßnahmen:

- In vertrauensvollen Eltern – Lehrer – Gesprächen wird gemeinsam die weitere Vorgehensweise der beiden Erziehungspartner besprochen.
- Elternvertreter aus allen Klassen (Elternbeirat + Klassenelternsprecher) nehmen an den gemeinsamen Konferenzen des erweiterten Elternbeirats mit der Schulleitung teil.
- Die Mitglieder des Elternbeirats sowie die ersten und zweiten Klassenelternsprecher werden über einen Elternbrief, über einen Aushang und über die Homepage bekannt gemacht.

C. Qualitätssicherung:

Im Rahmen von innerschulischen Evaluationen finden zu gegebener Zeit neben den Schüler- und Lehrerumfragen auch Elternumfragen statt.

Dabei sollen die vier Qualitätsbereiche der Erziehungspartnerschaft „Schule – Elternhaus“ evaluiert. Außerdem werden die Lehrer angehalten, Wünsche, Anregungen und Kritik der Eltern offen entgegenzunehmen und in die Diskussion zur weiteren Schulentwicklung einzubringen.

Mögliche Evaluationsmaßnahmen:

- Erstellung von schulinternen Elternumfragebögen
- Durchführung und Auswertung von Elternumfragen zum Thema „Erziehungspartnerschaft“
- Evaluationsgespräch „Schulleitung – Elternbeirat“
- Fortschreibung des bestehenden Konzepts zur Erziehungspartnerschaft auf Grundlage der Rückmeldungen aus den Fragebögen.



Erziehungspartnerschaft

Bestätigung der partnerschaftlichen Vereinbarung
durch Schulleitung und Elternvertretung:

Alwin Bayer, Rektor

Günzburg, 23.03.2015

Melanie Mück-Spengler,
1. Vorsitzende des Elternbeirats

